

Modulbaufirma wächst analog zur Nachfrage

Kleusberg GmbH investiert in Erweiterung

■ **Wissen.** Der Boom der Baubranche hat viele Effekte, einer davon lässt sich zurzeit gut in Wissen beobachten. Das Modulbauunternehmen Kleusberg GmbH & Co.KG reagierte flexibel auf die Entwicklungen der vergangenen Monate und strickte seine Erweiterungspläne am Standort Wisserhof um: Anstelle eines komplett neuen Verwaltungsgebäudes und veränderter Pkw-Parkplätze entstehen zurzeit zusätzliche Außenlagerflächen, mittelfristig sollen dann Produktion und Verwaltung erweitert werden.

Das alles ist sozusagen ein Ringtausch, denn auf dem begrenzten Areal des Hauptsitzes sind freie Quadratmeter das kostbarste Gut. „Es ist ein bisschen wie Tetris spielen“, sagt Marketingleiter Jan Ackerstaff, „wir sind hier kapazitätsmäßig absolut am Limit.“ Die jetzige Erweiterung in westlicher Richtung wurde durch einen Flächentausch mit dem Eigentümer des angrenzenden Waldgrundstücks möglich. Ein dort verlaufender Wanderweg bleibt erhalten.



Noch laufen die Arbeiten an der neuen Lagerfläche. Inklusive Zufahrt wurde sie der Böschung am Waldrand abgerungen. Unterirdisch ist dort sogar ein großes Regenrückhaltebecken eingebaut.

Foto: Hering

Ursprünglich war vorgesehen, den vormaligen Hang so zu terrassieren, dass auf zwei Ebenen Mitarbeiterparkplätze entstanden wären (immerhin zählt Kleusberg am Standort Wisserhof rund 400 Beschäftigte). Inzwischen ist die Nachfrage nach den in Wissen gefertigten Containern allerdings derart angestiegen, dass der Fokus eindeutig auf der Produktion liegt: Die Erweiterungsfläche wurde anhand eines digitalen Geländemodells überplant und auf eine einzelne Ebene reduziert. Sobald wie möglich soll dort das Containerlager entstehen, welches derzeit noch am Kopfende der Produktionslinie platziert ist und diese somit begrenzt. Insgesamt entstehen zusätzliche 5500 Quadratmeter Lagerfläche, sodass dort ab September/Oktobre etwa 200 Container Platz finden und auch ein Teil des Stahllagers umziehen kann.

Nach den Worten des Marketingleiters will die Firma Kleusberg durch die Verlängerung bestehender Hallen, das Schließen von Baulücken, Abriss und Neu-



Diese Drohnaufnahme zeigt recht imposant die Dimension der Erdarbeiten, mit denen die Firma Kleusberg derzeit ihre Lagerkapazität enorm erweitert. Auf der neuen Fläche sollen künftig jene Container (hinten) lagern, die frisch aus der Produktion kommen.

Foto: Kleusberg GmbH & Co. KG

bau von Hallenabschnitten mit Integration von Ausbildungsbereichen und Sozialräumen in die zweite Ebene die Produktionskapazität fast verdoppeln. Werden dort momentan täglich etwa 15 Container gefertigt, sollen es in Zukunft etwa 25 bis 30 sein. Der europäische Markt für temporäres Bauen und Mieten wachse nach wie vor, unterstreicht Ackerstaff und fügt hinzu, durch erhöhte Effizienz könne die gesteigerte Fertigung größtenteils mit dem jetzigen Personal bewerkstelligt werden. Trotzdem suche die Firma Kleusberg händierend nach Mitarbeitern.

Die neue Lagerfläche hat es im wahrsten Sinne des Wortes in sich: Ein unterirdisches, etwa 150 Meter langes Regenrückhaltebecken soll dafür sorgen, dass sich die versiegelte Fläche nicht negativ auf die Natur auswirkt und das Oberflächenwasser nicht ungebremst in den Wisserbach abfließt.

Neben der Produktions- und Lagerkapazität dienen die immensen Erdarbeiten noch einem weiteren Zweck: dem Werksverkehr. Für an- und abfahrende Lkw entsteht eine neue Fahrspur, sodass die Fahrer problemloser manövrieren können.

Dass es auf dem Betriebsgelände relativ eng ist, hat nicht zuletzt etwas mit Corona zu tun: Um zum Beispiel Büroarbeitsplätze zu ver einzeln, wurden schon 2020 zwei Modulbautrakte geschaffen, die zu

33 000

Kubikmeter Erde und Abraum wurden abtransportiert und nahe Schönstein in der „Alten Goldkaule“ deponiert. Da die Böschung zum Teil aus felsigem Gestein besteht, handelt(e) es sich um eine aufwendige Grabung. *elm*

gegebener Zeit wieder zurückgebaut werden können. Dauerhaft bleiben soll hingegen der voraussichtlich bis zum dritten Quartal 2023 realisierte Anbau an den bestehenden Haupttrakt der Verwaltung. Um auch dort jeden Quadratmeter zu nutzen, ist ein viergeschossiger Anbau an das moderne, dreigeschossige Bestandsgebäude (von 2016/17) vorgesehen. Rund 60 zusätzliche Arbeitsplätze sollen auf diese Weise untergebracht werden. Technisch setzt Kleusberg auf die bewährte Stahl-Modul-Bauweise, unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit aufgewertet durch Solarfassade und Geothermie.

Eingebettet ist die jetzige Erweiterung in das kontinuierliche Wachstum des Gesamtunternehmens, dessen zweiter wichtiger Produktionsstandort in Kabelsketal (Sachsen-Anhalt) beheimatet ist. Wie sich das auswirkt, sei anhand von drei Indizien geschildert: Ers-

tens hat Kleusberg im Jahr 2020 ein Büro in Düsseldorf eröffnet. Zweitens, und etwas größer, kam erst im Februar ein neuer Bürostandort in Olpe hinzu. Dies entlastet einerseits ein wenig die Zentrale in Wisserhof, andererseits ist es die Chance, Fachkräfte aus dem dortigen Umland anzuziehen. Drittens konkretisieren sich allmählich die Pläne, am Kleusberg-Standort in Morsbach (Richtung Ellingen) einen eigenen Produktionsbereich für Halleneinbauten einzurichten, also etwa für Meisterbüros, Rein- und Messräume. Da es sich dabei um eine Verlagerung aus Wisserhof handelt, wird dort wiederum ein wenig Platz gewonnen.



Elmar Hering

berichtet aus der Verbandsgemeinde Wissen

Tel. 02681/954 313